

Wahlpflichtfächergruppe IIIa

1. PROFIL:

- Profilfach: **Französisch** (2. Fremdsprache)
- Zusätzliche Fächer: **Betriebswirtschaftslehre / Rechnungswesen, Informationstechnologie**

2. STUNDENTAFEL:

Jahrgangsstufe	7	8	9	10
Wochenstunden	4	3	4	4
große Leistungsnachweise	3	3	3	3

Abschlussprüfungsfächer: Deutsch, Englisch, Mathematik II und Französisch

3. ZIELGRUPPE:

- Mit dieser Wahlpflichtfächergruppe kann man leichter Berufe im Touristik- oder Dienstleistungsbereich in Handel, bei Banken, Versicherungen und in der Verwaltung von Industrieunternehmen ergreifen.
- Ist eine gute Vorbereitung für die Berufliche Oberschule (FOS/BOS) und erleichtert den Übergang in das Gymnasium. Eine andere spätere berufliche Orientierung ist natürlich ebenfalls möglich.
- Die allgemeine Hochschulreife (via Gymnasium oder FOS 13) erfordert eine 2. Fremdsprache. Hierzu ist eine bestandene Abschlussprüfung in Französisch (bzw. der Nachweis über 4 Jahre Französisch mit mindestens der Note 4) ausreichend.

4. LERNZIELE:

- Schülerinnen und Schüler lernen alltägliche Gesprächssituationen in der Fremdsprache zu bewältigen (Sprechfertigkeit) → **Fokus:** *kommunikative Kompetenz* (die Abschlussprüfung besteht aus einem mündlichen und einem schriftlichen Teil)
- Entdecken der geographischen und kulturellen Besonderheiten unseres Nachbarlandes sowie weiterer französischsprachiger Länder, Erschließen französischer Alltagstexte → **Fokus:** *interkulturelle Kompetenz*



5. BESONDERHEITEN:

- Studienfahrten (z. B. 2019 nach Paris) und Schüleraustausch (Selbs Partnerstadt *Beaucouzé*) im Wechsel
- Konversationsstunden in den Jahrgangsstufen 9 und 10
- ausreichend Zeit zur Wiederholung und Festigung der neuen Lerninhalte (in meist kleinen Gruppen)
- Erwerb des international anerkannten und lebenslang gültigen Sprachdiploms DELF in den Kompetenzstufen A2 (9. Klasse) und



B1 (10. Klasse):

- zeigt und bestätigt die Lernbereitschaft und Weltoffenheit der Prüflinge
- stellt bei Bewerbungen eine zusätzliche Qualifikation dar
- DELF B1 ist in Bayern in die Abschlussprüfung integriert (in Zusammenarbeit mit dem französischen Kultusministerium)

6. KANN MEIN KIND DAS SCHAFFEN?

- Wortschatz: 36% lässt sich aus dem Deutschen und 16% aus dem Englischen ableiten
- Grammatik: klar strukturiert
- viele Aufgaben- und Lerntechniken sind bereits aus dem bisherigen Sprachunterricht bekannt
- praxisorientierter Unterricht, schüleraktivierende Methoden
- Kinder und Jugendliche lernen schneller
- Lernbereitschaft und Freude an der Sprache sollten vorhanden sein
- Französischunterricht an der Realschule ist in weiten Teilen nicht mit dem Unterricht am Gymnasium zu vergleichen, vor allem bezüglich der Fülle des Lernstoffes.

